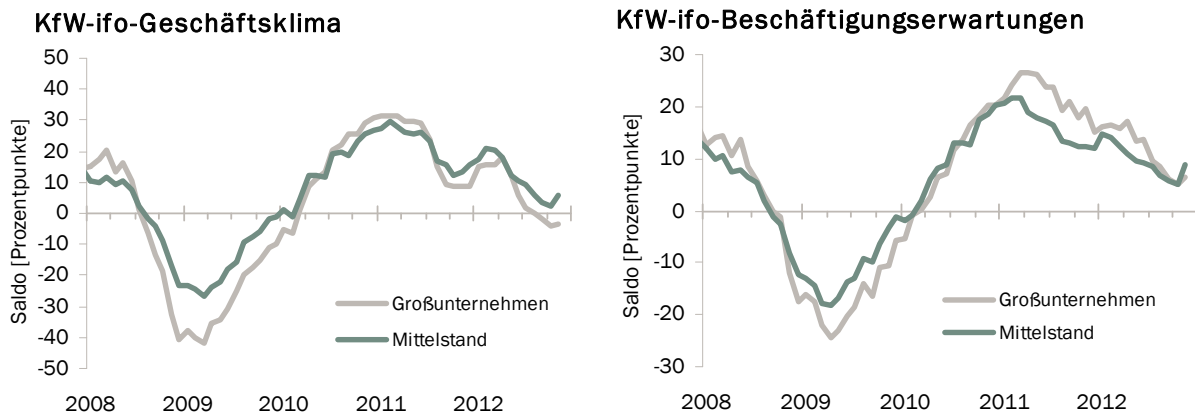


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: November 2012

Geschäftsklima im Mittelstand wird besser

- *Lagebeurteilung und Erwartungen deutlich im Plus*
- *Kräftiger Anstieg bei den Beschäftigungserwartungen*
- *Großunternehmen leicht besser gestimmt*



Quelle: KfW, ifo Institut München

Stimmungsbarometer macht Hoffnung auf Konjunkturerholung im Frühjahr

Das KfW-ifo-Mittelstandsbarometer signalisiert, dass die anhaltende Schwächephase im Frühjahr vorüber sein könnte; die KfW prognostiziert die konjunkturelle Wende für das zweite Quartal 2013. Das Geschäftsklima der kleinen und mittleren Unternehmen unterbrach seinen achtmonatigen Abwärtstrend mit einer spürbaren Erholung im November: Es zog um 3,0 Zähler oder das Anderthalbfache einer durchschnittlichen Monatsveränderung auf 5,6 Saldenpunkte an. Beide Stimmungskomponenten trugen fast gleichgewichtig zu dem Anstieg bei. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage verbesserten sich auf einem historisch gesehen guten Niveau (+2,9 Zähler auf 17,3 Saldenpunkte). Zugleich hellten sich die auf Sechsmontatssicht abgefragten, also in das kommende Frühjahr hineinreichenden Geschäftserwartungen bereits zum zweiten Mal in Folge auf (+3,1 Zähler auf -6,2 Saldenpunkte).

Bei den Großunternehmen erholte sich das Geschäftsklima ebenfalls, aber nur leicht (+0,9 Zähler auf -3,4 Saldenpunkte). Im Unterschied zum Mittelstand verharrte es unterhalb der konjunkturellen Normallage. Ursächlich hierfür war hauptsächlich die Stagnation der Lageeinschätzung bei

6,6 Saldenpunkten. Die schweren Rezessionen in Südeuropa sowie die verhaltene internationale Nachfrage verhindern eine günstigere Lageeinschätzung seitens der großen und in aller Regel sehr stark exportorientierten Firmen, besonders im Verarbeitenden Gewerbe.

Dennoch fielen auch bei den Großunternehmen die Aussichten für das kommende Halbjahr den zweiten Monat in Folge weniger pessimistisch aus (+1,7 Zähler auf -13,5 Saldenpunkte). Der parallel zurückweichende Pessimismus in beiden Unternehmensgrößenklassen macht uns vorsichtig optimistisch für die Zukunft.

Besonders der Großhandel stimmt zuversichtlich

Die Stimmungsaufhellung bei den kleinen und mittleren Unternehmen steht auf einem breiten Fundament. Abgesehen von der unwesentlichen Eintrübung des weiterhin guten Einzelhandelsklimas berichteten die Mittelständler aller Branchen ein Plus. Besonders erfreulich ist die Erholung im zuletzt unter Druck geratenen industriellen Mittelstand; er erreicht fast schon wieder die konjunkturelle Normallage (+3,6 Zähler auf -0,4 Saldenpunkte).

In markantem Gegensatz dazu präsentiert sich die Großindustrie. Sie bekommt die Nachfrageflaute an den internationalen Märkten besonders zu spüren und korrigierte ihre Klimaeinschätzung erneut nach unten (-1,5 Zähler auf -9,9 Saldenpunkte). Aber auch bei den großen Firmen gibt es echte Lichtblicke – insbesondere die außergewöhnlich kräftige Klimaerholung im Großhandel, der an der Schnittstelle zwischen den nationalen und internationalen Märkten agiert (+12,3 Zähler auf 15,3 Saldenpunkte). Die stark gestiegene Stimmung just in diesem Wirtschaftsbereich untermauert unsere Zuversicht, dass sich die Konjunktur im Verlauf von 2013 belebt.

Nachfrage nach Arbeitskräften legt wieder zu

Weitere Nahrung erhält diese Zuversicht von den Arbeitsmarktindikatoren unseres Barometers. Das historisch hohe Niveau der Erwerbstätigkeit dürfte angesichts der robusten Einstellungsbereitschaft der Firmen 2013 in etwa gehalten werden und zusammen mit Reallohnsteigerungen der Binnennachfrage die entscheidenden Impulse geben. Erstmals seit 10 Monaten zogen die Beschäftigungspläne der Mittelständler an – und dies um sehr kräftige 3,7 Zähler oder das Zweieinhalbfache einer durchschnittlichen Monatsveränderung auf 8,9 Saldenpunkte. Sogar die konjunkturell zurzeit schwächeren Großunternehmen zeigten sich im November wieder etwas einstellungsbereiter als im Monat zuvor (+1,3 Zähler auf 6,5 Saldenpunkte).

Deutschland kommt 2013 wieder in Fahrt

Der deutsche Mittelstand, aber auch die großen Unternehmen stemmen sich gegen die Eurokrise und werden dabei von einer robusten Binnenwirtschaft getragen – so lässt sich das Novemberergebnis des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers bündig zusammenfassen. In unserem im November veröffentlichten KfW-Konjunkturkompass gehen wir davon aus, dass Deutschland sich nach einem schwachen Winter mit weltwirtschaftlichem Rückenwind bereits im zweiten Quartal wieder erholt. Für das Gesamtjahr 2013 reicht es aufgrund schwacher Investitionsbereitschaft dennoch nur für ein knappes Prozent Wachstum.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Nov/11	Jun/12	Jul/12	Aug/12	Sep/12	Okt/12	Nov/12			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	10,6	5,7	3,4	0,3	-1,2	-4,0	-0,4	3,6	-11,0	-5,0
	GU	3,7	4,6	-2,9	-2,6	-6,3	-8,4	-9,9	-1,5	-13,6	-7,8
Bauhauptgewerbe	KMU	18,0	20,3	20,2	19,4	16,3	15,9	18,6	2,7	0,6	-3,0
	GU	13,8	20,0	12,5	15,8	11,4	6,8	13,8	7,0	0,0	-5,4
Einzelhandel	KMU	15,7	19,6	20,4	11,9	8,0	13,7	13,2	-0,5	-2,5	-5,6
	GU	10,4	2,2	4,6	-2,2	-0,9	0,6	-3,1	-3,7	-13,5	-2,7
Großhandel	KMU	17,6	11,7	12,5	8,0	5,9	6,2	10,0	3,8	-7,6	-3,4
	GU	21,3	7,7	12,9	8,3	8,4	3,0	15,3	12,3	-6,0	-0,7
Insgesamt	KMU	13,2	10,5	9,2	5,8	3,7	2,6	5,6	3,0	-7,6	-4,6
	GU	8,5	5,6	1,8	0,3	-2,0	-4,3	-3,4	0,9	-11,9	-5,8
Lage	KMU	28,9	23,0	22,9	20,1	18,4	14,4	17,3	2,9	-11,6	-5,3
	GU	29,0	21,1	18,7	15,9	14,0	6,6	6,6	0,0	-22,4	-9,5
Erwartungen	KMU	-2,1	-2,0	-4,4	-8,3	-10,8	-9,3	-6,2	3,1	-4,1	-3,9
	GU	-10,7	-9,4	-14,5	-14,9	-17,4	-15,2	-13,5	1,7	-2,8	-2,5
Westdeutschland	KMU	13,6	10,7	9,5	6,0	4,2	2,8	5,9	3,1	-7,7	-4,4
	GU	8,7	5,1	1,9	-0,5	-2,0	-4,4	-3,8	0,6	-12,5	-5,6
Ostdeutschland	KMU	10,9	9,5	7,9	5,5	0,4	1,9	4,3	2,4	-6,6	-5,5
	GU	4,0	18,9	-1,3	19,6	-1,8	-2,1	7,4	9,5	3,4	-11,2
Beschäftigungserwartungen	KMU	12,2	9,2	8,7	6,7	5,8	5,2	8,9	3,7	-3,3	-1,6
	GU	19,6	13,8	9,6	8,5	6,1	5,2	6,5	1,3	-13,1	-4,7
Absatzpreiserwartungen	KMU	4,0	0,1	-0,6	-0,3	-1,2	-1,6	-0,6	1,0	-4,6	-0,9
	GU	0,7	-1,9	-5,2	-1,5	-2,8	-3,9	-4,8	-0,9	-5,5	-1,0

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)**m**(onat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)**J**(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de